

Viner-Modell

[Standard-Handelsmodell für $t(B) = 0$]

Funktionsweise des Modells

Szenario: <i>Viner – Modell</i>		Szenario: <i>Importzoll</i>		Szenario: <i>Exportzoll</i>	
Δ Wohlfahrt		Δ Wohlfahrt		Δ Wohlfahrt	
Unilaterale ZP (Fall #4)	Brutto: KR: + PR: - Zoll: -	Freihandel (Fall #2)	Brutto: KR: - PR: + Zoll: +	Freihandel (Fall #3)	Brutto: KR: + PR: - Zoll: +
	Netto: HS, ps. + HS, ks. + HU: - Netto: $\geq < 0$ mgl.!		Netto: HS, ps. - HS, ks. - Netto < 0		Netto: HS, ps. - HS, ks. - Netto < 0
FHZ: A und B (Fall #6)		Unilaterale ZP (Fall #4)		Unilaterale ZP (Fall #5)	

N. B.: Bei umgedrehter Pfeilrichtung (Abfolge) drehen sich alle Vorzeichen um.

Kernfunktionen

Nachfragefunktion (D):

$$p = -nx + c$$

Angebotsfunktion (S):

$$p = mx + b$$

Weltpreis

$$p(W) = \text{konst.}$$

Preis in B

$$p(B) = p(W) + t(B)$$

Preis in A

$$p(A) = s. \text{ Tabelle}$$

Fall	#	Ausprägung für A	Inputs setzen auf...			Ergebnis: $p(A) =$
			$p(W)$	$t(A)$	$t(B)$	
Autarkie	1a	Autarkie	$p(W) = p^*$	0	0	p^*
	1b		$p(W) \neq p^*$	$t(A) = p^* - p(W)$	0	
Freihandel (FH)	2	Import aus W	$p(W) < p^*$	0	0	$p(W)$
	3	Export nach W	$p(W) > p^*$	0	0	$p(W)$
Unilaterale Zollpolitik (ZP)	4	Import aus W	$p(W) < p^*$	$t(A) > 0$ $p(W) + t(A) < p^*$	0	$p(W) + t(A)$
	5	Export nach W	$p(W) > p^*$	$t(A) < 0$ $p(W) + t(A) > p^*$	0	$p(W) + t(A)$
Viner-Modell: Freihandelszone (FHZ) von A und B	6	Import aus B	$p(W) < p^*$	$t(A) > 0$ $p(W) + t(A) < p^*$	$t(B) > 0$ $t(B) < t(A)$	$p(W) + t(B)$

Variablen und Symbole

A / $p(A)$	Land A / Preis in A	KR	Konsumentenrente
B / $p(B)$	Land B / Preis in B	PR	Produzentenrente
W / $p(W)$	Weltmarkt / Preis in W	HS	Handelsschaffung
$t(A)$	Zoll in A	HU	Handelsumlenkung
$t(B)$	Zoll in B	ps.	produktionsseitig
p^*	Autarkiepreis	ks.	konsumseitig
x^*	Autarkiemenge	S	Angebot
FHZ	Freihandelszone	D	Nachfrage

Relevanz

Mit diesem erweiterten mikroökonomischen Außenwirtschaftsmodell lässt sich schnell zeigen, warum die Handelspolitik potenziell konfliktgeladen ist: Jede Änderung erzeugt Gewinner und Verlierer, so dass es immer zu Verteilungskonflikten in einer Gesellschaft kommt. Die hypothetische Kompensationsmöglichkeit der Verlierer mit Hilfe eines Nettowohlfahrtgewinns ist für die Realität nur von vernachlässigbarer Relevanz.

Im Fall des Viner-Modells lässt sich zeigen, dass die Gründung einer FHZ sogar in einer Nettobetrachtung nachteilig für ein Land sein kann (falls Handelsumlenkung > Handelsschaffung). Ein Grund, warum viele FHZ in der Welt an den jeweiligen Grenzen nicht voll gelebt werden.

Die FHZ-Analyse ist bedeutend, da es Hunderte von ihnen gibt und sie ein wichtiger Bestandteil in der Debatte sind, ob regionale Integrationsabkommen „Bau- oder Stolpersteine“ für multilaterale Handelsabkommen (GATT) sind.

Begrenzung des Modells

Das Modell ist komparativ-statisch, es gibt hinsichtlich Freihandel, Zöllen und Freihandelszonen auch noch dynamische Handelseffekte zu beachten.

Das betrachtete Land A ist ein „kleines Land“, d.h. es kann den Weltpreis nicht beeinflussen (d.h. $p(W) = \text{konst.}$), „große Länder“ könnten dies, z.B. durch Zollsetzung.

Eine Zollreduktion auf null (für alle Industrien) ist zwar im Modell wohlfahrtstechnisch attraktiv, in der Realität kann dies aber in einigen Ländern zu Zahlungsbilanzproblemen (durch eine stark negative Handelsbilanz) und Haushaltsdefiziten (durch wegfallende Zolleinnahmen) führen.

Schließlich können im Rahmen eines Infant-Industry-Schutzzolls kurzfristige Wohlfahrtseinbußen durch Zollerhebung lohnend sein, wenn es dadurch zu langfristigen Effizienz- / Produktivitätsverbesserungen kommt, durch die die Angebotskurve flacher wird (s.u. Tipp 5).

Anwendungstipps

Analysieren Sie die Situation in Land A, während Sie $p(W)$, $t(A)$ und $t(B)$ verändern.

Tipps:

- 1) Variieren Sie Zoll B: $t(B)$ mit den Pfeiltasten ihres Rechners: In welchem Bereich ist die FHZ vorteilhaft für A?
- 2) Stellen Sie $t(B) = 0$ und variieren Sie $t(A)$ mit den Pfeiltasten: Wie verändern sich z.B. die Zolleinnahmen?
- 3) Stellen Sie $p(W) = 8$ und $t(A) = -2$. Nun haben Sie einen Exportzoll. Verändern Sie $t(A)$ ein bisschen.
- 4) Stellen Sie $t(B) = 0$ und $t(A) = 0$. Variieren Sie nur $p(W)$ mit den Pfeiltasten. Was beobachten Sie?
- 5) Angenommen Sie führen einen Infant-Industry-Schutzzoll ein, nehmen kurzfristig Wohlfahrtseinbußen in Kauf aber haben langfristig Erfolg: Was passiert graphisch? Sie werden effizienter, die Angebotskurve wird flacher. Stellen Sie die S-Steigung auf 0,025. Was passiert? Angenommen Sie werden noch effizienter, S-Steigung = 0,02. Beschreiben Sie, was Sie beobachten.

Rechenwege des Modells

